

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

7.11.1824 (Nr. 310)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 310.

Sonntag, den 7. November 1824.

Baden. (Karlsruhe. Mannheim. Mosbach.) — Baiern. — Königreich Sachsen. — Württemberg. — Frankreich. — Oestreich. — Preussen. (Koblenz. Köln.) — Spanien. — Türkei.

Baden.

Karlsruhe, den 7. Nov. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben zur dringendsten Unterstützung derjenigen Unterthanen, welche durch die außerordentlichen Ueberschwemmungen ihr Obdach, ihre Habe und Vorräthe verloren haben, die Summe von 25,000 fl. anweisen, und solche zur Disposition derjenigen Kreisdirektoren stellen zu lassen geruht, in deren Kreis der größte Schaden statt gefunden hat.

Ferner ist von der evangelischen und von der katholischen Kirchen-Ministerial-Sektion eine allgemeine Kollekte an Geld und Lebensmitteln für die durch Wasserschaden Verunglückten bei denjenigen, welche ganz oder größtentheils dafür bewahrt worden sind, durch die Pfarrämter und Ortsvorgesetzten veranstaltet worden. Die Naturalbeiträge sind in den Gemeinden von den Ortsvorgesetzten bis zu ihrer Bestimmung aufzubewahren, die Geldbeiträge aber sind von den Ober- und Bezirksämtern an den Handelsmann Christian Griesbach in Karlsruhe, welcher dem Ansuchen, sich dieser Sammlung zu unterziehen, gefälligst entsprochen hat, einzufenden, an welchen auch alle übrigen gutdenkenden Menschenfreunde ihres milden Beiträge, außer dieser Kollekte, abgeben können.

Karlsruhe, den 7. Nov. Die Lage der Gefahr sind nun vorüber, das Bild der weitverbreiteten Verheerungen, so weit es dem Auge allmählig sichtbar wird, zeigt die Größe der überstandenen Noth und den Jammer, der über Viele unserer Mitbürger gekommen ist. Mit Vertrauen dürfen die Unalücklichen von den landesväterlichen Anordnungen Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, dem milden Sinn der Regierung und der herzlichen Theilnahme der glücklicheren Mitbürger kräftige und rege Unterstützung erwarten. — Bereits hat sich ein schönes rühmliches Beispiel der Mildthätigkeit offenbart. Die Unteroffiziere und Soldaten des Leibregiments haben in eigener freier Bewegung das Verlangen bezeugt, zur Vinderung des allgemeinen Unglücks den Betrag eines vollen Tags Soldes darzubringen, und begegneten somit den gleichen Gefühlen ihrer Offiziere. Auf die Anzeige des Kommandeurs, Obersten Peterzell, ertheilten Seine königliche Hoheit mit Vergnügen die höchste Bewilligung, und nachdem die übrigen hier befindlichen Korps aller Waffengattungen, von denselben Gesinnungen befeelt, sich angeschlossen, wurde von allen Chat-

gen vereinigt, von Offizier und Soldat in gleich lebhaft empfundenem Antriebe, die Gage und der Sold eines Tages als erste Gabe zur Beihülfe dargebracht. Wir werden die nähern Angaben über diese ansehnlichen Beiträge nachliefern. Seine königliche Hoheit geruhten, dieser wegen Allerhöchstihre besonderes Wohlgefallen der Garnison bezeugen zu lassen; möge ein gleicher Geist der Theilnahme sich allwärts thätig erzeigen, und ein reicher Ertrag die Regungen des Mitgeföhls begleiten, von denen wir hier ein erfreuliches Merkmal verkünden. — Zu den ehrenvollen Zeugnissen, womit dankbar die wohlthätige Hülfe des Militärs in den bedrängten Orten gerühmt worden, gesellen sich nun auch die freudig dargebrachten Beweise weiterer Theilnahme, und somit die schönsten Lobsprüche auf den Geist und die Gesinnung, welche es, bei allen Veranlassungen, belebt und auszeichnet.

Karlsruhe, den 7. Nov. Der Rhein ist bei Kehl vom 5. Morgens 6 Uhr bis 6. Morgens 6 Uhr von 16 Zoll oder 1 Fuß 6 Zoll, auf 26 Zoll oder 2 Fuß 6 Zoll unter Null, also 1 Fuß gefallen.

Von gestern, den 6., Morgens 6 Uhr, bis heute, den 7., Morgens 6 Uhr, fiel der Rhein

zu Illingen	um 12 Zoll oder 1 Fuß 2 Zoll,
= Neuburgweyer	= 13 = = 1 = 3 =
= Darland	= 9 = = = 9 =
= Knielingen	= 8 = = = 8 =

und es stand der Wasserspiegel

am Illinger	Wegel 12 Zoll unter Null,
= Neuburgweyrer	= 31 = = =
= Darlander	= 35 = = =
= Knielinger	= 37 = = =

Zu Mannheim stand:

der Rhein den 5. Morgens 6 Uhr	7 1/2 Zoll unter Null
= 6. = 6 =	3 = = =

erist daher in 24 Stunden gestiegen 4 1/2 Zoll;

der Neckar den 5. Morgens 6 Uhr	12 Zoll unter Null
= 6. = 6 =	7 1/2 = = =

erist daher in 24 Stunden gestiegen 4 1/2 Zoll.

In dem gestern gegebenen Artikel, den Stand des Rheins betr., hat sich in einem Theil der Exemplare folgender Fehler eingeschlichen: Es muß nämlich, Zeile 16

vom Anfang dieses Artikels, statt 1 Fuß 27½ Zoll, heißen: 1 Fuß 7½ Zoll.

Mannheim wurde von den ungeheuren, ihr den gänzlichen Untergang drohenden Wasserfluthen nur durch große Anstrengungen gerettet. Man beschauet, sagt die Mannheimer Zeitung vom 5. Nov., das Dämmungswerk von der Rheinbrücke an rings um den Schloßgarten bis an den Holzbesdamm, eine Strecke von beinahe einer Viertelstunde Länge, und man wird eine Riesensarbeit erblicken, das Werk einer einzigen schreckenvollen Nacht.

Mosbach, den 4. Nov. Noch ist die Kollekte für die armen durch Hagel verunglückten Mosbacher Amts-Orte, Odenwälder Bezirks, nicht vollendet, und schon müssen wir auch unsere am Neckar liegenden Gemeinden einem weit größeren kaum zu beschreibenden Elende preisgegeben sehen.

Auf mehrtägige anhaltende Regengüsse stieg vom 29. auf den 30. v. M. der Neckar zu einer so furchtbaren Höhe, daß die auf mehrere Jahrhunderte rückgehenden Chroniken kein ähnliches Beispiel auführen, der Wasserstand von 1817 wurde um 5 Fuß überstiegen. Mehrere Gebäude wurden von den Fluthen fortgerissen, viele drohen jetzt noch dem Einsturz, die meisten, welche das Wasser erreicht hat, sind so beschädigt, daß sie kaum zu repariren sind.

Unermesslich ist der Verlust an Geräthschaften, Holz, Bäumen und Crescentien.

Am härtesten gedrängt waren die Orte Hasmersheim, Guttenbach und Diedesheim; der letzte Ort stand während 36 Stunden mit dem größten Theil der Bewahrung ganz unter Wasser, die Fluthen bestrichen die Dächer, und nur mit Lebensgefahr konnte man mit den Fahrzeugen sich den der Strömung nahe gelegenen Häusern zur Rettung der Bewohner nähern.

Seit dem 31. v. M. ist die Passage über den Neckar bei Diedesheim offen, bis heute aber ist der Fluß noch nicht in die Ufer zurückgetreten.

Nach Decennien noch werden die Wunden bluten, welche die Gewalt der Wellen den unglücklichen Uferbewohnern geschlagen hat.

B a i e r n.

München, den 3. Nov. Heute Morgen traf der Infant Don Miguel von Portugal hier ein, und stieg im Gasthose zum goldenen Hirsch ab, vor dessen Thore bereits eine Ehrenwache von zwei Grenadieren aufgestellt ist. Seine Ankunft wurde bisher nur durch die Hochgewässer, in Folge eines mehrtägigen heftigen Regens, verzögert.

K ö n i g r e i c h S a c h s e n.

Dresden, den 28. Okt. Am 23. kam der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg von Koburg, und am 24. der Großfürst Nikolaus von Berlin hier an.

W ü r t e m b e r g.

Ulm, den 1. November. Beinahe isolirt wie zur Zeit der Blokade im Jahr 1800, da uns eine feindliche Armee Monate lang umzingelt hatte, und wir, sparsam nur, einige Kunde von Aussen her erhalten konnten, verfloßen uns die letzten Tage des Oktobers unter Szenen des Schreckens und des Aufruhrs der Natur. Die fünf bis sechs Tage anhaltend erfolgten Regengüsse hatten den, unsere Gegend berührenden, stets reißenden Iller-Strom, und etwas später auch die Donau zu einer beinahe den Wasserstand von 1784 erreichenden, Höhe angeschwellt. Die Iller, seit lange schon durch keinen Ufer-Bau mehr bezähmt, ergoß sich in einem mehr als eine Stunde breiten Strom über unsere Aecker, Gärten und Wiesen, und zerriff und verwüstete Alles, was ihrem Lauf im Wege stand.

Viele Landleute, welche den Versuch wagten, in ihre Heimath zurückzukehren, wurden von den reißenden Fluthen eingeholt, und mußten auf Anhöhen, auf Bäume, oder in einzelne Gartenhäuser flüchten, von wo sie nur nach langem Harren in Hunger und Kälte abgeholt werden konnten. Neun Personen versuchten es, in einem Kahne über die Memminger Landstraße zu gehen. Der Strudel ergriff den Kahn, und schleuderte ihn gegen einen Pappelbaum, an dem er augenblicklich zerschellte. Acht Personen retteten sich mit Mühe; nur der ärmste unter ihnen, Vater von fünf Kindern, ein Mann aus Edelfingen, der seine Nahrung spärlich durch Tragung von Victualien auf den Ulmer Markt verdiente, erkrank, unter entsetzlichen Kampfe mit den reißenden Wellen. Sein Leichnam konnte noch nicht aufgefunden werden.

Der Schaden an weggeschwemmtem Schiffsbaumaterial, Brenn- und Bauholz ist sehr beträchtlich. Eines der größten, zur Fahrt nach Wien bestimmten, Schiffe wurde los, und ist für den Eigenthümer verloren. Aber auch die größere und die kleinere, über die Donau führende, Brücke haben beträchtlich gelitten, da das herabschwimmende Holz, die Trümmer von zerstörten Brücken (eine beiläufig 100 Fuß lange Brücke kam noch ganz herab,) lange Balken u. durch ihr Anpressen die Pfeiler ausnehmend erschütterten, und gewiß manchen erst später zu entdeckenden Schaden verursachten.

Da das Wasser bis diesen Abend schon wieder um fünf Fuß gefallen ist, so konnten die zurückgebliebenen Fremden u. abreisen.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 3. Nov. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 102 Fr. 20 Cent. eröffnet und zu 102 Fr. 5 Cent. geschlossen. — Bankaktien 1975 Fr. — Königl. span. Anleihen von 1825 — 57¼.

Wenn man die Buchstaben, mit denen man die Namen und Titel des jetzigen Königs bildet, auf vielfältige Art versetzt,

»Charles Dix, Roi De France Et De Navarre,«
so erhält man diese merkwürdige Phrase:

»Sera Cheri, Craint, Adoré, Défendu.«

D e s t r e i c h.

Wien, den 30. Okt. Metalliques 94%; Bank-
aktien 1144.

Von den bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten Sr. kais. Hoh. des allverehrten Erzherzogs Franz mit der Prinzessin Sophie von Baiern vernimmt man vor der Hand Folgendes: Se. Maj. der König von Baiern trifft Montags in der Burg ein. Ihre Maj. die Königin Dienstags, und steigt mit der erlauchten Braut in Schönbrunn ab. Mittwoch begibt sich die ganze kaiserliche Familie nach Schönbrunn, um die erhabene Mutter mit der Braut in die Hofburg abzuholen. Der Zug geht auf der gewöhnlichen Straße durch das neue Burgtor in die Burg. Donnerstags, am Namensfest Ihrer Maj. der Kaiserin, wird die feierliche Vermählung in der Augustiner Hofkirche vollzogen. Abends um 6 Uhr geht der Zug durch die Hauptstraßen in die Kirche. Die erlauchten Eltern der Braut begleiten Dieselbe, und unser Kaiser u. die Kaiserin empfangen Dieselben in der Kirche. Nach vollzogener Vermählung durch den Erzherzog Kardinal Rudolph begibt sich der Zug durch den Augustiner Gang zu Fuß in die innern Gemächer, wo Cercle und Gratulation statt findet. Hierauf ist öffentliche Tafel, wobei K. K. der Kaiser und der König, so wie K. K. die Kaiserin und die Königin unter einem Baldachin sitzen. Am Tage nach der Vermählung wird Theatre paré, Samstag Frei-Theater und Sonntags große Redoute parée von 4000 Personen seyn. So glänzend diese Feste auch seyn werden, so sind sie in Hinsicht der herzlichsten Zuneigung und Liebe der Unterthanen für unser Kaiserhaus, kaum mit andern dieser Art in Parallele zu setzen. Jeder Deistreicher fühlt persönliche Theilnahme, und segnet den Bund, der unsers Kaisers verehrten Sohn beglücken wird.

Se. k. k. apostol. Maj. haben vermöge allerhöchsten Kabinettschreibens vom 27. Okt. d. J. dem k. k. General der Kavallerie und Hofkriegsraths-Vizepräsidenten, Joseph Freiherrn von Sripicz, als ein Merkmal Allerhöchstherrn besondern Zufriedenheit mit dessen bereits seit vollen fünfzig Jahren in verschiedenen Anstellungen mit Eifer und Unhänglichkeit geleisteten Diensten, das Großkreuz des kais. bair. Leopold-Ordens, mit Rücksicht der Tare, zu verleihen geruht.

Se. Maj. der Kaiser haben sich bewogen gefunden, dem zum Oberst Hofmeister Ihrer kön. Hoh. der Prinzessin Sophie von Baiern ernannten k. k. Kammerer, Ludwig Grafen von Szechenyi, auch die k. k. wirkliche geheime Rathswürde, mit Rücksicht der Taren, zu verleihen. In welcher Eigenschaft derselbe den gewöhnlichen Dienstleid am 14. Okt. in die Hände Sr. Maj. abgelegt hat.

P r e u s s e n.

Koblenz, den 1. Nov. Selbst der älteste Einwohner dieser Stadt weiß sich eines solchen Wasserstandes in dies-

ser Jahreszeit nicht zu erinnern, wie jetzt, und schreibt es allgemein einem in Frankreich wahrscheinlich statt gehabten Volkenbruche zu. Seit gestern Abend stieg das Wasser der Mosel bis in die untere Stadt in die Kastorgasse, und heute Morgen schon ist sie so mit Wasser angefüllt, daß man mit Nachen darin herumfährt; noch wächst das Wasser mit jedem Augenblick; der Rhein wird so durch die Mosel gestremmt, daß auch er übergetreten und diese Nacht um 3 Schuh gestiegen ist, so, daß man sich genöthigt sah, heute Morgen gegen 9 Uhr die Schiffsbrücke abzunehmen.

Abends 8 hr. Noch immer wächst die Wassersnoth, die Mosel wird jetzt durch den immer stärker anwachsenden Rhein mehr in die Straßen gedrängt, ganz Neuenndorf ist überschwemmt, und die Einwohner haben sich flüchten müssen; Ehrenbreitstein steht mit seinen niedern Theilen ebenfalls in Wasser, so wie Engers und Neuwied; vor Moselwies hat sich die Mosel einen Weg durch die Felder gebahnt; kurz überall sieht das Auge nichts als mit Wasser überschwemmte Ebenen, aus denen nur die Spitzen der Bäume hervorraagen. Von der Saar gieng heute die Nachricht ein, daß nicht weit davon zwei Dörfer mit Menschen, Vieh und Allem, ganz vom Wasser überschwemmt und untergegangen seyn sollen. Gebe Gott! daß sich dieser Zustand bald ändert, so beten wir Alle.

Köln, den 2. Nov. In der Nacht vom 30. zum 31. Okt. stieg plötzlich das Wasser des Rheins hier um 7 Fuß. Am 31. Mittags stand es am Pegel 17 Berliner Fuß hoch, und schwoll noch immer mehr an, so daß es am 1. d. um 10 Uhr Morgens die Höhe von 24 Fuß erreicht hatte. Heute, den 2., stand es um 10 Uhr Morgens auf 26, um 5 Uhr Nachmittags auf 26 Fuß $\frac{1}{2}$ Zoll.

Die Waaren, welche in unserm Hafen, auf den Werften und in den Lagerhäusern sich befanden, sind durch wirksame Anstalten noch glücklich in Sicherheit gebracht worden.

S p a n i e n.

Wir haben in der Karlsruher Zeitung schon wiederholt einer äußerst wichtigen Note des Kabinetts der Tuilerien an die spanische Regierung erwähnt, worin diese dringend aufgefordert wird, solche Regierungs-Maßregeln zu nehmen, die im Stande sind, in die Halbinsel wieder Eintracht zurück zu bringen, und die Festigkeit des Staates zu sichern. Des Königs von Frankreich Majestät sollen, im entgegen gesetzten Falle, selbst mit Zurückziehung der Okkupations-Armee gedroht haben.

Madrid, den 21. Okt. (Privat-Korrespondenz.) Ich sagte Ihnen in meinem letzten Briefe, daß die Parthei, deren Organ H. Calomarde ist, sich mit einigen entschlossenen Männern verstärkt hat. Diese Herren begannen bei ihrem Eintritt auf unsre politische Bühne damit: daß sie gegen den Exminister Cruz Bezüchtigungen vorbrachten, welche lediglich auf Befehle sich gründen, die er gegeben hat, um den Erpressungen, wel-

Die ehemalige Militär-Chefs überall sich zu Schulden kommen ließen, Einhalt zu thun. Der Pfarrer Merino hat eine Pension von 60,000 Realen erhalten. Man kennt die Beweggründe nicht, warum er an den Hof zurückgerufen wurde; er ist mit Verstand begabt, u. man gesteht ihm nicht das Verdienst der Geschmeidigkeit zu.

Eine rückgängige Bewegung in der französischen Armee scheint jetzt ganz gewiß; man weiß aber nicht, ob sie sich bis auf das rechte Ufer des Ebro zurückziehen werde. Die Regierung, oder wenigstens einige Partehäupter, fürchten gleich sehr, sowohl die Gegenwart als auch den Abmarsch der französischen Truppen. Uebrigens ist jede Hoffnung auf Mäßigung so gut als verloren.

Es bleibt uns indessen ein Gerichtshof, der einige Erinnerungen an das bewahrt, was er ehemals Erhabenes und Ehrfurcht einflößendes hatte: dieß ist der Rath von Casilien.

Als der König ihn über einen Sr. M. vom General-Polizei-Intendanten gemachten Vorschlag zu Rathe zog, wornach 4000 Familienhäupter, welche der Regierung der Cortes nach Sevilla gefolgt waren, aus Madrid verbannt werden sollten, so antwortete der Rath, daß diese Maßregel, auch abgesehen von allem, was sie Ungerechtes und Gehäßiges haben könnte, mit dem Amnestie-Dekret vom 1. Mai ganz im Widerspruch stände. Es könnte geschehen, daß solche Grundsätze, vom ersten Gerichtshof des Königreichs an den Tag gelegt, u. der mit der Befugniß die Gerechtigkeit zu verwalten, auch, wie Ihre ehemaligen Parlamente, die Befugniß Vorstellungen zu machen, verbindet, ein heilsames Resultat in den Gerichtshöfen des Königreichs hervorbringen. (S. des Deb.)

Türkei.

Odessä, den 19. Okt. Briefe aus Konstantinopel vom 12. d. wollen behaupten, daß die ottomannische Flotte vor ihrer Rückkehr nach den Dardanellen durch die griechischen Branden am 3. d. bei Kap Vuru drei Fregatten oder Korvetten, und mehrere Brigas, ferner am 7. Okt. bei Mitylene abermals 5 Fregatten oder Korvetten, und viele kleinere Schiffe verloren habe. Vorher sollen auch in den letzten Tagen des Septembers für die Türken nachtheilige Ereignisse zwischen Nikaria und Patmos statt gefunden, und die Muthlosigkeit der Türken auf den höchsten Grad gebracht haben. Wir sehen sichrn Berichten mit Ungeduld entgegen.

Bucharest, den 16. Okt. Ein engl. Courier, der am 10. d. Konstantinopel verlassen hat, passirte hier durch, und es heißt seitdem, Lord Strangford werde seine Rückreise zu Land antreten und durch unsere Stadt kommen.

Die Streitigkeiten zwischen England, oder vielmehr zwischen dem englischen Gouverneur der jonischen Inseln und der griechischen Zentralregierung sind völlig

ausgeglichen. Letztere hat sich anheischig gemacht, in Zukunft in Ansehung derjenigen englischen Handelsschiffe, welche die Neutralität verletzen würden, die von England angenommenen Grundsätze zu befolgen, und über solche Fahrzeuge, wenn sie in Beschlag genommen würden, durch ein Gericht, nach zuvor eingeleiteter Untersuchung, ein jenen Grundsätzen angemessenes Urtheil fällen zu lassen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

6 Nov.	Barometer.	Therm.	Hyar.	Wind.
M. 7	27 Z. 10,5 L.	3,0 G.	68 G.	W.
M. 1	27 Z. 11,9 L.	5,4 G.	61 G.	W.
N. 10	28 Z. 0,1 L.	2,3 G.	63 G.	W.

Halbheiter — Abends ganz klar.

Karlsruhe. [Bekanntmachung, die 4te Gewinnziehung des Großherzogl. Bad. Anlehens von 5 Millionen Gulden de 1820 betreffend.] Nachdem durch die in den Monaten Januar, März, Juni und September d. J. vorgenommene Erienziehungen diejenigen 2400 Lose des Goll- und Haber'schen Anlehens bestimmt worden sind; welche an der Gewinnziehung pro 1824 Theil nehmen, so hat man nun zum Einlegen der Loose, und Gewinnzettel so wie zum Anfang der Ziehung selbst Montag, den 29. November 1824.

festgesetzt.

Diese Verhandlung wird Morgens 9 Uhr, im Wieland'schen Saale zum Badischen Hof dahier, unter Leitung der Großherzoglichen Kommission, in Beiseyn der Anlehens-Unternehmer, beginnen, wobei jedermann freien Zutritt hat.

Karlsruhe, den 5. Nov. 1824

Großherzogl. Badische Amortisations-Kasse

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Durch die Aussetzung der Plätze und Bäche wurden Käufer und Verkäufer verhindert, den hiesigen heutigen Pferd- und Rindviehmarkt zu besuchen, weswegen derselbe künftigen Montag, den 8. d., abgehalten wird.

Karlsruhe, den 1. Nov. 1824.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.
Gros.

Karlsruhe. [Anzeige.] Stäffe und Brandes, Pferdehändler aus Braunschweig, treffen den 28. Nov. in Mühlburg, und den 29. dahier im Darmstädter Hof mit einem Transport Wagen- und Reitpferden ein; welches sie nicht verfehlen, hierdurch anzuzeigen.

Karlsruhe. [Glaswaaren.] Franz Günther, aus Steinschnau in Böhmen, empfiehlt sich diese Messe mit seinen geschliffenen Glaswaaren, Kronleuchtern, Hängelampen etc. Baut auch die Kronleuchter nach Angabe und Maße der Zimmer, nimmt auch darauf Bestellungen an. Da er die Messe schon mehrmal nicht besucht hat, so hat er seine Boutique verändert, und steht jetzt oben, rechts, der Hofapotheke gegenüber, und logirt im Zähringer Hof.

Karlsruhe. [Ofen feil.] Ein Urnen-Ofen sammt Rohr ist um billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.